KULTURSEITE

Der Bergfrühling naht! Alpengärten bilden die Möglichkeit, die Vielfalt der Blumen zu bestaunen und sie gleichzeitig kennenzulernen. Auch in der Nähe von Zug gibt es eine solche Gelegenheit, nämlich im Alpinum Menzingen.

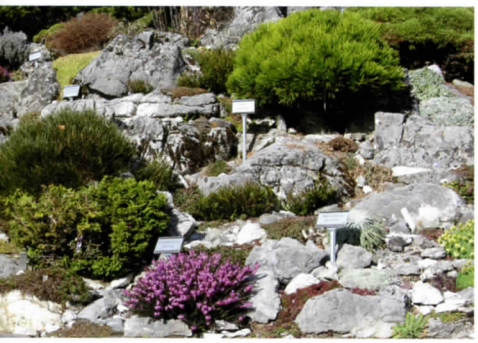
Selbstverständlich ist es immer noch am schönsten, die Pflanzen an ihrem natürlichen Standort zu betrachten, was meist einiger Anstrengungen bedarf. Nicht allen Leuten ist dies vergönnt; Touristenorte wollen ihren Gästen etwas bieten; Ausbildung und Forschung haben Interessen. Dies mögen Gründe sein, dass Alpengärten, Lehrpfade und dergleichen geschaffen wurden.

NATUR UND KULTUR

Ein Garten ist per Definition ein abgegrenztes Areal, in dem der Mensch Pflanzen anbaut, seinem Gestaltungswillen unterordnet, somit ein Stück Kultur. Im Alpengarten wird versucht, die vorkommenden alpinen Pflanzen möglichst standortgerecht und in der Natur eingebunden einem interessierten Personenkreis näherzubringen.

ALPINUM ODER ALPENGARTEN?

Unter dem Begriff Alpinum wird in der Fachwelt ein speziell gestalteter und meist nicht in den Alpen gelegener (Stein-)Garten bezeichnet, wo alpine Pflanzen kultiviert werden. Ein Alpengarten hingegen ist im strengen Sinn ein Areal im Gebirge mit möglichst natürlichen Bedingungen. So wird beispielsweise das Areal in Menzingen als Alpinum bezeichnet, die Anlage auf der Schynigen Platte als Alpengarten. Allesamt sind sie Aushängeschilder dieser Orte und werden dementsprechend liebevoll für das Publikum hergerichtet.



Schön, anregend, lehrreich – das Alpinum Menzingen

INTERESSEN UM DIE ALPENFLORA

Alpengärten sind eine neuere Erfindung. Das Interesse an der Alpenwelt entwickelte sich etwa ab dem 18. Jahrhundert, verbunden mit deren Erforschung und Eroberung. In der Folge wurde auch die Alpenflora ungehemmt genutzt. Alpenpflanzen wurden nicht nur zur Dekoration gesammelt, sondern man erkannte deren Wert für Heilzwecke. Dies führte dazu, dass etliche Arten auch heute noch in der Natur im Bestand gefährdet sind.

THEMATISCHE ANLAGEN IM TREND

Der erste Alpengarten in der Schweiz entstand 1889 in Bourg-St-Pierre am Grossen St. Bernhard. Weitere folgten sukzessive. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich ein Trend zu thematischen Anlagen wie Kräutergärten oder Lehrpfade. Letztere sind oft mit wenig Eingriffen verbunden; man belässt die Pflanzen an ihrem natürlichen Ort und beschildert sie.

«AUF GEDEIH UND VERDERB»

Viele alpine Pflanzen sind standortgebunden. Sie gedeihen optimal, wenn Bodenbeschaffenheit, Klima, Orientierung, Licht, und anderes für sie stimmen. Doch nicht alle Pflanzen gedeihen einzeln und isoliert, da sie vielleicht auf bestimmte Lebewesen, den Austausch im Erbgut oder anderes angewiesen sind. Das sind Herausforderungen, die bei Schaffung, Gestaltung und Pflege eines Alpinums oder Alpengartens zu bewältigen sind.

DAS ALPINUM IN MENZINGEN

Es ist zwar nur 200 m² gross, aber ein Bijou und vor allem im Sommerhalbjahr einen Besuch wert. Das bald 80-jährige Alpinum beim Altersheim Menzingen gehört dem Kloster. Es entstand auf Initiative von Institutsgärtner Anton Fähndrich sel., der die Anlage über 60 Jahre lang liebevoll pflegte. Sie wurde im Laufe der Zeit stets etwas vergrössert, ist frei zugänglich und umfasst heute rund 450 mustergültig beschriftete Pflanzenarten.

... UND ANDERE MEHR

In der Nähe von Zug hat es weitere Anlagen: Beim Alpli existiert seit 1995 ein kleines Alpinum; im Luzerner Gletschergarten sind beim Alpinum zudem verschiedenste Gesteine zu besichtigen; nennenswert ist auch das Alpinum im Botanischen Garten Zürich. Eine Auswahl der bekannteren Schweizer Standorte ist auf dieser Seite aufgelistet. Weiterführende Informationen sind im Internet unter entsprechenden Suchbegriffen abrufbar, oder auf der Rossbergwebsite unter Aktivitäten/Kultur. ■

Urs Günther

AUSWAHL ALPENGÄRTEN SCHWEIZ

Arosa «Maran» (GR)
Davos Schatzalp (GR)
Sils-Maria «Muot Marias» (GR)
Hoher Kasten (SG)
Weissenstein, Kurhaus (SO)
Adelboden «Höreli» (BE)
Schynige Platte (BE)
Pont de Nant «La Thomasia» (VD)
Rochers de Naye «Rambertia» (VD)
Champex «Flore Alpe» (VS)
Bourg-St-Pierre «La Linnaea»(VS)
Riederalp «Villa Cassel» (VS)
Menzingen, Alpinum (ZG)
Zürich, Alpinum Botanischer Garten
Luzern, Gletschergarten
Bern, Alpinum Botanischer Garten

BLUMENWEGE, LEHRPFADE:

Laax «Cassonsgrat» (GR)
Erlenbach «Stockhorn» (BE)
Kandersteg «Stierenbergli» (BE)
Adelboden «Sillerenbühl» (BE)
Lenk «Betelberg» (BE)

KRÄUTERGÄRTEN:

Madrisa/Saaseralp (GR)
Weissbad «Hof» (AI)